



Erfahrungsbericht Auslandssemester

im Studiengang

International Finance

Frankfurt University of Applied Sciences

**Ramkhamhaeng University, Bangkok
(Thailand)**

Datum: 06.05.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Organisation	1
3. Bewertung.....	2
3.1 Negativ.....	2
3.2 Positiv	2
4. Vorlesung/Kurse	3
5. Erwartung.....	4
6. Empfehlung	5
7. Fazit.....	5
8. Bilder	6

1. Einleitung

Ich hatte das Glück, ein Auslandssemester in der Hauptstadt Thailands, Bangkok, an der renommierten Ramkhamhaeng University zu verbringen. Von Mitte November bis Mitte April hatte ich die Möglichkeit, in einer völlig neuen Umgebung zu leben und zu lernen. Doch das war nicht alles, was ich erlebt habe - Thailand ist ein Land mit unglaublich vielen Möglichkeiten, und ich nutzte diese Chance, um auch andere Länder in Asien zu bereisen. So verbrachte ich nicht nur Zeit in Thailand, sondern besuchte auch die Philippinen, Japan, Malaysia und Singapur, da Thailand eine perfekte Basis ist, um Asien zu erkunden. Außerdem hatte ich die Gelegenheit, durch das gesamte Land zu reisen und Orte wie Chiang Mai im Norden, die Inseln Koh Lam, Koh Lipe, Koh Phangan, Koh Samui und Phuket sowie die Party-Stadt Pattaya zu besuchen. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen mit euch teilen und euch einen Einblick in diese unglaubliche Reise geben.

2. Organisation

Wenn man ein Auslandssemester in Bangkok (Thailand) beginnen möchte, gibt es einige organisatorische Aufgaben zu erledigen. Eine wichtige Voraussetzung ist das Beantragen eines Visums. Ich würde hierfür das Non-ED Visa empfehlen, welches speziell für Studenten gedacht ist. Um dieses Visum zu erhalten, müssen eine gebuchte Wohnung und ein Flugticket nachgewiesen werden. Die Bearbeitungsdauer des Visums beträgt etwa einen Monat und die Kosten belaufen sich auf ca. 70€.

Zusätzlich muss das Visum alle 90 Tage von den Behörden in Thailand erweitert werden. Für weitere Reisen außerhalb Thailands muss ein Re-Entry beantragt werden, welches ca. 30€ kostet und von den Behörden genehmigt werden muss.

Wenn man vor Ort mit dem Auto oder Mofas unterwegs sein möchte, ist ein Internationaler Führerschein notwendig, da Strafen drohen können, wenn man ohne diesen unterwegs ist. Den Internationalen Führerschein kann man beim nächsten nahegelegenen Bürgeramt beantragen, die Kosten belaufen sich auf ca. 15€.

Vor der Abreise sollte man sich außerdem über notwendige Impfungen informieren, um Reisen durch Thailand und Asien allgemein unbedenklich tätigen zu können. Eine Auslandskrankenversicherung ist ebenfalls unabdingbar, da ich während meines Auslandssemesters bereits davon Gebrauch machen musste.

3. Bewertung

3.1 Negativ

Während meines Aufenthalts in Bangkok gab es auch einige negative Erfahrungen. Besonders herausfordernd war die Sprachbarriere, da viele Thailänder und vor allem ältere Menschen kein Englisch sprechen.

Auch die Hygiene und der Geruch auf den Straßen waren gewöhnungsbedürftig und man musste sich daran gewöhnen. Leider habe ich mir zu Beginn meines Aufenthalts eine Lebensmittelvergiftung zugezogen, da man beim Streetfood vorsichtig sein muss.

Zudem kann Bangkok an stressigen Tagen ziemlich laut und überfordernd erscheinen, vor allem wenn man weite Strecken innerhalb der Stadt zurücklegt, da Staus auf den Straßen die Regel sind.

Der öffentliche Nahverkehr in Form von Bussen war auch eine Herausforderung, da es keine Fahrpläne gibt und die Busse kommen, wann sie wollen. Zudem ist die Anzeige der Busnummern unübersichtlich, da keine Ziele angegeben werden. Der öffentliche Nahverkehr hat auch eine Betriebszeit von 5 Uhr morgens bis 0 Uhr, was ungewohnt ist für deutsche Verhältnisse und erschwert das Reisen in der Nacht.

3.2 Positiv

Eine Sache, die ich in meinem Erfahrungsbericht positiv hervorheben möchte, ist die unglaubliche Erschwinglichkeit und Preiswürdigkeit von allem in Thailand. Das Essen, Getränke, Aktivitäten und Dienstleistungen sind im Vergleich zu vielen anderen Ländern unglaublich billig und erschwinglich.

Das ist ein enormer Vorteil, da man sich als Reisender in Thailand alles leisten kann, was man sich wünscht, ohne dabei ein Vermögen ausgeben zu müssen. Im Durchschnitt kostet ein original thailändisches Gericht etwa 1,50 €, was es sehr einfach macht, sich von einheimischem Essen zu ernähren und somit auch die thailändische Kultur besser kennenzulernen.

Getränke im Supermarkt sind im Schnitt nur etwa 40 Cent, was bedeutet, dass man sich auch leicht mit Trinkwasser, Limonade oder anderen Getränken versorgen kann, ohne viel Geld ausgeben zu müssen.

Auch Aktivitäten wie Elefantenreiten oder andere touristische Angebote sind im Durchschnitt sehr günstig, und man kann bereits für etwa 20€ viel erleben und entdecken.

Das bedeutet, dass man in Thailand sehr viel unternehmen und erleben kann, ohne dabei arm zu werden. Das ist ein großer Vorteil, da man so mehr von Land und Leuten kennenlernen und auch länger in Thailand bleiben kann, ohne dabei finanziell in Schwierigkeiten zu geraten.

Zusätzlich zu der Preiswürdigkeit ist auch das Verhalten der Menschen in Thailand ein enormer Pluspunkt. Die Thailänder sind sehr diszipliniert und nett, was das Reisen in Thailand sehr angenehm und sicher macht. Man kann sich hier beispielsweise darauf verlassen, dass man sein Handy oder andere Wertgegenstände in öffentlichen Einrichtungen wie Cafés oder Bibliotheken unbeaufsichtigt lassen kann, ohne dass etwas gestohlen wird.

Das zeigt das hohe Vertrauen in der thailändischen Gesellschaft und das ist sehr bemerkenswert. Das Vertrauen der Menschen zueinander ist ein großer Vorteil und macht das Reisen in Thailand sehr angenehm.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Thailand ein unglaublich reizvolles und attraktives Reiseziel ist, das viele Vorteile bietet. Einer der größten Vorteile ist zweifellos die unglaubliche Erschwinglichkeit und Preiswürdigkeit von allem, was man in Thailand tun oder erleben kann. Hinzu kommt das Vertrauen der Menschen untereinander, dass eine angenehme und sichere Reise ermöglicht.

4. Vorlesung/Kurse

Während meines Auslandssemesters an der Universität in Thailand habe ich fünf Kurse besucht: Operation and Supplychain Management, Strategic Management, Digital Marketing, Global Enterprise und Business Communication and Information. Die Kurse wurden im Blockunterricht von 9 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags abgehalten und es bestand Anwesenheitspflicht. Einige Professoren kontrollierten dies sogar sehr gründlich mit Unterschriften zum Ein- und Auschecken.

Im Vergleich zu meiner Heimatuniversität in Frankfurt am Main war das Niveau an der Universität in Thailand niedriger und es wurde hauptsächlich verlangt, das Skript auswendig zu lernen. Das Ganze war somit eher weniger analytisch. Die Prüfungsform gestaltete sich nicht nur mit einer Endklausur, sondern es waren mehrere kleine Tests, Präsentationen sowie Hausarbeiten möglich, die am Ende von einer Endklausur umrahmt wurden.

Die Professoren und Dozenten waren meist keine Einheimischen, aber sehr offen für Einblicke aus ihrem Alltag in Thailand. Dadurch fühlte man sich nicht allein und konnte Erfahrungen

teilen. Einheimische Professoren waren ebenfalls sehr offen und erklärten gerne jegliche Dinge über das Land. Sie erwiesen sich oft als sehr cool.

5. Erwartung

Wie so oft, hatte ich auch bei meiner Reise nach Thailand gewisse Erwartungen, darunter auch negative. Allerdings muss ich sagen, dass sich diese Erwartungen glücklicherweise nicht bestätigt haben, sondern im Gegenteil, ich war positiv überrascht!

Vor meiner Reise hatte ich die Vorstellung, dass Thailand ein unentwickeltes Land wäre, mit mangelnder Fortschrittlichkeit und einem großen Sicherheitsproblem. Doch tatsächlich habe ich mich in Thailand viel sicherer gefühlt als in Deutschland. Die Menschen dort sind sehr nett und zuvorkommend.

Ich war auch überrascht davon, wie modern Bangkok ist. Es gibt Hilfsroboter in Krankenhäusern, selbstfahrende U-Bahnen und große Wolkenkratzer mit Times-Square-ähnlichen Strukturen wie in New York, auf denen Werbung auf imposanten Bildschirmen gezeigt wird.

Meine Erwartung, dass die Menschen vor Ort kein gutes Englisch sprechen würden, hat sich bestätigt, allerdings nicht in der Universität selbst. Dort waren alle, sei es die Professoren, Dozenten, das Sekretariat oder die anderen internationalen Studierenden, in der Lage, gut Englisch zu sprechen. Sogar die einheimischen Thais waren oft besser in Englisch als ich.

Insgesamt ist Thailand ein Schwellenland mit einem sehr modernen Flair, insbesondere was logistische Abwicklungen wie den Schienenverkehr oder den Transport mit Autos über bestimmte Apps betrifft. Dieser Flair setzt sich zusammen mit der Infrastruktur der Hochhäuser und modernen Einkaufszentren wie dem Icon Siam fort.

Natürlich muss man auch sagen, dass man diese Modernität nur in Bangkok findet. An anderen Orten in Thailand hat man eher das Gefühl, im Urlaub zu sein und definitiv woanders zu sein. Letztendlich haben sich meine negativen Erwartungen erübrigt und ich war am Ende sehr positiv überrascht.

6. Empfehlung

Im Folgenden möchte ich einige Empfehlungen aussprechen, die auf meinen Erfahrungen basieren:

Zu Beginn der Reise am Flughafen empfehle ich, so wenig Bargeld wie möglich zu wechseln, da der Wechselkurs außerhalb des Flughafens oft besser ist.

Für den Kauf einer Sim-Karte sollte man den Flughafen meiden und warten, bis man bei dem Anbieter AIS ist, da sie die besten Konditionen bieten.

Um von A nach B mit dem Taxi zu reisen, empfehle ich die Nutzung der Apps Bolt oder Grab. Mit ihnen lassen sich die günstigsten Preise ermitteln und sie dienen auch als Vergleich, wenn man ein reguläres Taxi nehmen möchte.

Nehmt so wenig Kleidung wie möglich mit, wenn ihr vorhabt, vor Ort zu shoppen. Die Kleidung ist dort extrem günstig und kann auf jedem Nachtmarkt sowie auf dem berühmten Chatuchak-Wochenmarkt im Norden von Bangkok erworben werden.

Wenn ihr Tempel in Bangkok besucht, lasst euch nicht von Tuktuk-Fahrern oder anderen zufälligen Personen ansprechen, die euch etwas anbieten möchten. Oft versuchen sie, euch überteuerte Angebote zu machen.

Für die Nutzung der MRT (U-Bahn in Bangkok) empfehle ich die Studentenkarte, die als Guthabekarte genutzt werden kann. Dies ist die kostengünstigste Variante.

Wenn ihr Reisen innerhalb Thailands plant, ist es ratsam, die Website 12asiago zu nutzen. Allerdings sind Tickets oft auch an Busbahnhöfen oder anderen Einrichtungen sehr günstig erhältlich.

7. Fazit

Schlussfolgernd kann ich nur sagen, dass es definitiv lohnenswert ist, sein Auslandssemester in Thailand zu verbringen. Obwohl ich durch verschiedene Länder in Asien gereist bin, muss ich immer wieder auf Thailand zurückblicken und zugeben, dass ich dort meine besten Erfahrungen gemacht habe.

Dank der günstigen Lebenshaltungskosten konnte ich mir einen gewissen Luxus gönnen, den ich in Deutschland so nicht hätte erleben können, und dies hatte einen ganz besonderen Charme. Diese Ersparnisse haben es mir auch ermöglicht, viele Reisen anzutreten, die ich sonst vielleicht nicht hätte unternehmen können.

Aber um zum eigentlichen Thema zurückzukommen, das Leben vor Ort mit den vielen Menschen und Kulturen macht es wirklich lebenswert. Die Symbiose zwischen den Buddhisten (mit dem größten Anteil), den Muslimen und vielen anderen Kulturen lässt erahnen, in welcher Harmonie alle dort zusammenleben.

Diese Harmonie regt einen dazu an, über sich selbst nachzudenken und sich auf positive Weise weiterzuentwickeln. Wenn man nach Deutschland zurückkehrt, ist man fast schon ein neuer Mensch.

Möchtest du auch zu einem neuen Menschen werden und dein Leben mit neuen Erfahrungen verändern? Dann komm nach Thailand! Yindī ʔxnṛāb!

8. Bilder



BESUCH AUF DEM HÖCHSTEN
GEBÄUDE BANGKOKS,
MAHA NAKHON TOWER



RUSH HOUR IN BANGKOK,
PHRA RAM 9



FERIENHAUSVIEW,
KOH SAMUI



IDYLLISCHER STRAND
AUF KOH SAMUI



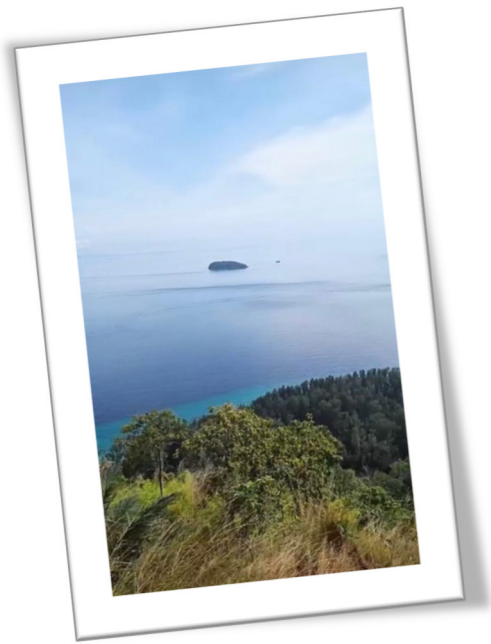
ELEFANTENREITEN AUF DER INSEL
KOH SAMUI



INSELHOPPING AUF DEM
WEG NACH KOH LIPE



TRAUMHAFTER BLAUER STRAND
AUF KOH LIPE SELBST



VIEW AUF DER NACHBARINSEL
VON KOH LIPE



EIN CHINESISCHER TEMPEL IM NORDEN VON THAILAND,
CHIANG RAI